

FUSO.MA und die „Erfolgsmessung/ Wirkungsorientierung“ in der MRN

NPOs stehen bei der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Unternehmen zunehmend unter dem Druck, eine Erfolgsmessung für ihre gemeinnützige Arbeit zu etablieren. Allerdings bestehen auch in diesem Zusammenhang unterschiedliche Verständnisse über den Begriff und die Ausgestaltung der Erfolgsmessung. Während viele NPOs das Gefühl haben, sich unternehmerischem Handwerkszeug bedienen zu müssen, um Unternehmen glaubhaft machen zu können, welchen Wert und Erfolg ihre Arbeit hat, erwarten viele Unternehmen gar keine penible Datenerhebung. Unternehmen wünschen sich vielmehr eine Wirkungsorientierung seitens der NPOs und deren ganzheitliche Kommunikation. Mit Wirkungsorientierung meinen sie ein reflektiertes Selbstverständnis über den gesellschaftlichen Bedarf, der gedeckt werden soll und über die daraus resultierenden Werte und Ziele der NPOs.

Die „Erfolgsmessung/ Wirkungsorientierung in NPOs“ in der Fachliteratur

Erfolg wird im Nonprofit-Bereich durch das Maß definiert, in dem organisationale Ziele erreicht werden (Price, 1972). Allerdings stehen NPOs im Gegensatz zu gewinnorientierten Unternehmen vor der Herausforderung, dass ihre langfristigen Ziele nicht in monetäre Kennzahlen umgerechnet werden können und somit schwerer messbar sind (Helmig, Ingefurth & Pinz, 2013). Außerdem haben die verschiedenen Anspruchsgruppen der NPOs auch unterschiedliche Erwartungen im Bereich der Erfolgsmessung (Soysa, Jayamaha & Grigg 2016). Nichtsdestotrotz ist es für NPOs sowohl für die Evaluation des eigenen Handelns (Innenwirkung) als auch für die Positionierung gegenüber anderen Akteuren (Außenwirkung) wichtig, ihre Wirkung in der Gesellschaft zu analysieren (Polutta, 2010). Helmig und Boenigk (2012) merken allerdings an, dass NPOs, bevor sie sich mit den Auswirkungen ihres Handelns und der Kontrolle ihres Erfolges beschäftigen, mit ihrem Gründungszweck, ihrer Mission und ihrem Selbstverständnis auseinandersetzen sollten. Daran orientiert, sollte die NPO konkrete Ziele ableiten, diese kategorisieren und auf deren Zielgruppe bzw. Anspruchsgruppe hin untersuchen. Diese Ziele können z.B. in Anlehnung an die acht von der UN definierten Millenniumentwicklungsziele erstellt werden (UN Millenniumkampagne, 2015). Auf der Grundlage dieser theoretischen Vorüberlegungen können dann konkrete Projekte und Aktivitäten ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Die „Erfolgsmessung/ Wirkungsorientierung“ - Möglichkeiten und Chancen in der MRN

Zunächst sollte im sozialen Kontext Abstand von dem Begriff der Erfolgsmessung genommen werden, da dieser zu Missverständnissen und falschen Erwartungshaltungen führen kann. Wirkungsorientierung hingegen muss im Kleinen anfangen, indem sich NPOs zum einen mit den grundlegenden Fragen ihres Daseinszwecks und ihres Selbstverständnisses beschäftigen und zum anderen mit der Frage, wie sie diese adäquat kommunizieren können. Darüber hinaus sollten sie sich damit beschäftigen, welche Wirkung sie mit einzelnen Aktivitäten erreichen wollen, an welche Zielgruppe sie sich wenden und ob die Umsetzung im Einklang mit den Zielen der NPO stehen. In der Kommunikation mit Unternehmen ist es wichtig, diese ganzheitlich miteinzubeziehen und darüber zu informieren, welchen gesellschaftlichen Beitrag sie unterstützen und leisten können, anstatt nur einzelne Aktivitäten und Projekte in den Vordergrund zu stellen. Unternehmen hingegen sollten sich im Klaren darüber sein, dass das Operationalisieren des Erfolgs von NPOs nicht an unternehmerischen Standards gemessen werden kann, da sie in einem anderen Kontext agieren. Ein wirkungsorientiertes Handeln könnte Inhalt einer Kooperation zwischen Unternehmen und Organisationen sein, sodass sich die Herangehensweisen und Blickwinkel beider Parteien ergänzen. Unternehmen können NPOs außerdem dabei unterstützen, ihre Wirkungsorientierung mit unternehmerischem Handwerkszeug auszugestalten und erfolgreich im unternehmerischen Kontext zu kommunizieren. FUSO.MA möchte eine solche Kooperation unterstützen und beiden Parteien beratend bzw. vermittelnd zur Seite stehen.



Literatur

Helmig, Bernd; Boenigk, Silke (2012): „Nonprofit-Management“; München: Vahlen.

Helmig, Bernd; Ingerfurth, Stefan; Pinz, Alexander (2014): “Success and Failure of Nonprofit Organizations: Theoretical Foundations, Empirical Evidence Being smart about writing SMART objectives, and Future Research”; VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations, 25(6), 1509–1538.

Polutta, Andreas (2010): „Wirkungsorientierung und Profession“; Soziale Passagen, 2(1), 47-62.

Price, James L. (1972): “The Study of Organizational Effectiveness”; The Sociological Quarterly, 13(1), 3–15.

Soysa, Ishani Buddika; Jayamaha, Nihal Palitha; Grigg, Nigel Peter (2016): “Operationalising performance measurement dimensions for the Australasian nonprofit healthcare sector”; The TQM Journal, 28(6), 954–973.

UN Milleniumkampagne (Hrsg.) (2015): „Die Milleniumentwicklungsziele“. [<http://www.un-kampagne.de/index-11305.php>]